

in die Probleme der Planung und Leitung des Betriebes einzudringen.

Wir haben in unserem Betrieb verschiedene Wege beschritten, um das zu erreichen. So sind beispielsweise die Mehrzahl der Komiteemitglieder in die seit diesem Jahr regelmäßig stattfindenden Lehrgänge der Betriebsschule für sozialistische Wirtschaftsführung einbezogen. Dort werden hauptsächlich den mittleren Kadern aus allen Bereichen des Betriebes einschließlich der Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen — an Hand der betrieblichen Beispiele, Erfahrungen und Modelle — Grundkenntnisse auf dem Gebiet der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaften, der Einführung neuer Leitungsmethoden und der Arbeit mit den Menschen vermittelt. Diese theoretische Weiterbildung der Komiteemitglieder trägt wesentlich dazu bei, daß sie viel sachkundiger und qualifizierter über Grundfragen der Entwicklung des Betriebes mit beraten können.

In der Praxis Erfahrungen sammeln

Die Parteileitung ist aber auch zu der Erkenntnis gelangt, daß die theoretische Qualifizierung der Komiteemitglieder nur die eine Seite ist, um die praktischen Probleme der Leitungstätigkeit, der Planung und Organisation innerhalb des Betriebes einschätzen und beurteilen zu können. Die andere, sehr wesentliche Seite ist, dafür zu sorgen, daß die Komiteemitglieder durch ihr Mitwirken in den zeitweiligen Kommissionen und Arbeitsgruppen der staatlichen Leitung mit den konkreten Planungs- und Leitungsaufgaben vertraut gemacht werden. Die Mitarbeit in diesen Gremien, die sich mit der Ausarbeitung und Einführung von Konzeptionen oder Teilkomplexen der Planung und Lei-

tung sowie anderen Aufgaben beschäftigen, hat sich bei uns bewährt.

So wurde zum Beispiel zur Vorbereitung des Planes 1969 und der Organisation einer gründlichen Diskussion darüber zum ersten Mal das ökonomische Aktiv des Betriebes einberufen. Dieses Aktiv setzt sich aus bewährten Kräften der Abteilungen Entwicklung, Konstruktion, Ökonomie und der Produktion sowie aus Funktionären der gesellschaftlichen Organisationen sowie Mitgliedern des Produktionskomitees und der ständigen Produktionsberatungen zusammen. Bei dieser Zusammenkunft wurden die Anwesenden mit den von der Industriezweigleitung übergebenen Kennziffern und den sich daraus ergebenden Aufgaben vertraut gemacht. Anschließend wurden durch den Betriebsdirektor acht Arbeitsgruppen berufen und dem jeweiligen Leiter, in der Regel ein Fachdirektor, schriftlich ein Arbeitsauftrag und die personelle Zusammensetzung seines Kollektivs übergeben. Über 70 Prozent der Mitglieder des Produktionskomitees nahmen unmittelbar an der Arbeit dieser Gruppen teil.

In den Arbeitsgruppen wirkten die Komiteemitglieder bei der Ausarbeitung bestimmter Teilkomplexe des Planentwurfes mit. Gleichzeitig sorgten sie dafür, daß die Vorschläge aus der Plandiskussion der Gewerkschaftsgruppen zum Arbeitsmaterial in diesen Arbeitsgruppen wurde. Die Aufträge der Arbeitsgruppen liefen alle darauf hinaus, die Eigenerwirtschaftung der Mittel des Betriebes bei der Planausarbeitung zu sichern. So hatte zum Beispiel die Arbeitsgruppe unter der Leitung des kaufmännischen Direktors die Aufgabe, die Senkung der Umlaufmittel in einer bestimmten Größenordnung gegenüber dem Planangebot zu erreichen. Der technische Direktor hatte mit seinem Kol-

Dr. Otfried Franke, Leiter der Entwicklungsstelle Gerätewerk im VEB Funkwerk Erfurt (vorn links), parteilos, Mitglied des Produktionskomitees, berät mit seinen Kollegen Aufgaben der Neu- bzw. Weiterentwicklung elektronischer Meßgeräte im Rahmen des Einheitssystems der Elektronik und des wissenschaftlichen Gerätebaues.

Foto: Werkfoto

